

Dr. h. c. ERNST HOMBERGER

1869 — 1955

Zu Beginn dieses Jahres galt es Abschied zu nehmen von Herrn Dr. h. c. *Ernst Homberger*, der im hohen Alter von 86 Jahren von dieser Erde abberufen wurde. Der Verstorbene gehörte seit 1917 als hochangesehenes, treues Mitglied unserer Gesellschaft an. Ganz besonders erinnern wir uns seiner tatkräftigen Mithilfe und seiner klugen Ratschläge beim Einrichten der Fischer-Zimmer im Museum zu Allerheiligen. Ohne seine Fürsprache und Förderung wäre dieses Werk wohl nie zustande gekommen.

Ernst Homberger war ein hervorragender Mann der schweizerischen Industrie, ein Wirtschaftsführer eigener Prägung, ausgestattet mit außergewöhnlicher Tatkraft und großem Weitblick. Während über 50 Jahren stand er an der Spitze der Georg Fischer Aktiengesellschaft in Schaffhausen, zuerst als kaufmännischer Direktor, dann als Mitglied und schließlich als Präsident und Ehrenpräsident des Verwaltungsrates. Sein Lebenslauf ist die Geschichte des Aufstieges dieser Unternehmung. Ihr hat er seine besten Kräfte geweiht und sie zu internationalem Ansehen geführt. Auch seine Privatfirma, die Uhrenfabrik E. Homberger-Rauschenbach, vormals International Watch Co., führte er mit Hingabe und Geschick und brachte auch sie zu höchster Blüte. Daneben übte er als angesehenes Mitglied verschiedener Verwaltungsräte und der großen Wirtschaftsorganisationen seinen Einfluß auch auf die gesamtschweizerischen Geschicke aus. Auf sozialem Gebiet wirkte Ernst Homberger bahnbrechend und erfolgreich. Früh erkannte er die Bedeutung des sozialen Wohnungs-



de Haan

baues und ließ Wohnkolonien für die Arbeiter und Angestellten errichten. Verschiedene Stiftungen, darunter die Homberger-Stiftung für die Berufsausbildung von Kindern der +GF+-Werkangehörigen, zeugen von seiner sozialen Aufgeschlossenheit und von seinem warmen Herzen, das immer auch für die Arbeitnehmer schlug. Durch großzügige Legate hat er über den Tod hinaus seine edle Gesinnung bewiesen.

Überblickt man sein imposantes Lebenswerk, so fragt man sich, woher dieser rastlos tätige, schöpferische Unternehmer die Kräfte zu seinen Leistungen holte. Eine nie versiegende Kraftquelle suchte und fand er in der Natur, mit der er aufs engste verbunden war. Seine Jugendzeit durfte er im schönen Toggenburg verbringen und diesem reizvollen Flecken Erde hielt er zeitlebens die Treue. Dort in seinem prächtigen Familiensitz am Bergfluß erholte er sich von seiner anstrengenden, verantwortungsvollen Tätigkeit. Unentwegt zog er zum Fischfang aus. Auch dem Reiten und vor allem der Jagd hatte er sich mit ganzem Herzen hingeeben. So erlebte er immer wieder aufs Neue die Natur und hielt Zwiesprache mit ihr in Wald und Feld, in den Bergen und am Bach.

Nichts könnte den Menschen Ernst Homberger und seine tiefe Naturverbundenheit besser charakterisieren als die folgenden Worte, welche Herr Pfarrer Vogelsanger bei der eindrucksvollen Trauerfeier für den Verstorbenen fand:

«Wie die Zeder auf dem Libanon — frei, königlich, kraftvoll, tief im Erdreich verwurzelt, hoch über die Niederungen des Alltags ragend, weit ausladend mit ihren Ästen, von keiner Last gebeugt, von keinem Sturm gebrochen, frisch und saftvoll bis ins hohe Alter, so steht vor unserem inneren Auge seine Persönlichkeit und sein Lebenswerk. Dieses Leben grünte und sproßte von innen her, aus seiner wahrhaft phänomenalen, gleichsam unerschöpflichen Lebenskraft, bis ins hohe Alter hinein, und es umspannte einen Reichtum intensiven Erlebens in Wirtschaft und Kultur, in Natur und Geisteswelt, der einzigartig und in Worten kaum auszudrücken ist.»

Der Kreis eines reichen, erfüllten Lebens hat sich geschlossen. Wir werden das Andenken an Ernst Homberger stets in hohen Ehren halten. S.